Der alte Bund war schon ein Bund der Gnade

Ich höre so oft in Predigten und Vorträgen, das der alte Bund die Zeit des Gesetzes war und wir nun mit Yahshua (Jesus) den Bund der Gnade haben, in dem das Gesetz wohl keine Rolle mehr spielt. Jetzt gibt es nur noch Liebe und Frieden, als ob es das im alten Bund nicht auch schon gegeben hätte. Was für eine furchtbare Zeit müssen doch diese 4000 Jahre gewesen sein für die Israeliten und das Volk Gottes, wenn es keine Gnade und keine Hoffnung auf ERLÖSUNG gegeben hätte. Aber ist das wirklich so? Die einzige Quelle bei der wir uns erkundigen können, ob diese Aussagen dieser „Prediger" richtig sind, ist das Wort Gottes selber. Das Wort Gottes ist die Quelle unseres Glaubens und unser Glaube wird durch die Predigt aus dem Wort Gottes gespeist. Ohne das Wort Gottes gibt es keinen echten wahrhaften Glauben. Bestätigt das die heilige Schrift?
Lk 8,12 Die **am Weg** sind die, welche es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht zum Glauben gelangen und gerettet werden. → ganz klar, wenn das Wort nicht im Herzen bleibt durch beständiges Forschen und studieren, dann kommt wer und nimmt das Wort weg? Die Schrift sagt, das der Teufel selber in der Lage ist uns das Wort aus dem Herzen wegnehmen zu können, so das wir nicht zum Glauben gelangen. Und wenn sie nicht zum beständigen Glauben gelangen, dann können sie auch nicht gerettet werden. Das Wort und der Glaube bedingen einander und aus ihnen resultiert die Erlösung durch den Glauben, der auf das Wort gegründet sein muss. Denn wenn wir dem Wort von der Erlösung nicht glauben, wie können wir dann durch den Glauben errettet werden? Viele Menschen glauben das sie diese Wahrheit der heiligen Schrift zur annehmen brauchen, also für wahr halten brauchen, und damit wären sie schon gerettet. Wenn das so wäre, dann hätte die heilige Schrift nur 100 Seiten dick sein brauchen und es gebe nur wenige unmissverständliche Botschaften. Die Liebe zur Wahrheit wird anhand der Schrift geprüft in den Herzen der Menschen. Wer keine Liebe zur Wahrheit hat, der nimmt einfach alles an, was andere sagen und prüft nicht selber nach, ob es sich wirklich so verhält. Warum bin ich auf diese Studie hier gekommen. Ich habe eine oder mehrere Predigten von Derek Prince und David Clayton gehört oder gelesen. Der eine ein etwas älteres Kaliber und der andere ein aktueller Kandidat. Beide verbindet die seltsame Vorstellung, das der alte Bund und das Gesetz den Menschen knechtet und beschwert hätte und wir heute ein viel befreienderes Christsein leben können als diese Menschen damals. Nun Yahshua hat auch zur Zeit des alten Bundes gelebt, der arme Kerl oder? Und warum sollen wir eigentlich ihm und seinem Leben nachfolgen, wenn es doch so beschwerlich und knechtend war? Warum wird sein Leben als das gute und ultimative Leben dargestellt, wenn er doch zur Zeit des alten Bundes gelebt hat? Er musste das ganze Gesetz erfüllen mit all seinen Ritualen und Vorschriften, mit all den Festen wie Passah, Wochenfest, Versöhnungstag, Erntefeste usw. und soll glücklich gewesen sein? Dies und anderes wollen wir in dieser Studie prüfen.
Lk 8,13 Die aber **auf dem Felsen** sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, mit Freuden aufnehmen; **aber** sie haben keine Wurzel; sie glauben nur eine Zeitlang, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab. → so wenn es wahr wäre, das wir die Wahrheit des Evangeliums nur annehmen bräuchten und dann wären wir gerettet, dann gebe es diesen Vers in der heiligen Schrift nicht, denn er widerspricht solchen Aussagen. Eine Wurzel entwickelt sich nur langsam und braucht festen Halt im Boden. Dieser Boden ist das Wort Gottes. Nur es allein vermag uns eine feste Wurzel zu geben, Yahweh (Joh. 1, 1) als das Wort Gottes und er ist der Weingärtner von dem wir uns niemals entfernen sollen. Das Wort Gottes ist eine schöpferische Kraft, die wirkt durch sich selber. So wie unser Schöpfer sprach und es wurde etwas, so ist es auch mit seinem Wort in der heiligen Schrift. In guten Zeiten ist es leicht zu glauben und Wahrheiten, wenn sie denn mit dem Wort Gottes übereinstimmen, für wahr zu halten. Aber wenn sie wirklich wahr sind, wird es Widerstand geben und dann zeigt sich, ob man im Wort Gottes bewährt ist. Dann zeigt es sich, ob man wirklich am Glauben und am Wort Gottes festhält. Ansonsten fällt man von seinem Schöpfer, seinem Wort und der Erlösung ab.
14Was aber unter die Dornen fiel, das sind die, welche es gehört haben; aber sie gehen hin und werden von Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt und bringen die **Frucht**

nicht zur Reife. → auch hier sehen wir das es nicht reicht, das Wort zu hören, sondern man muss sich in seinem Leben Freiräume schaffen, d.h. sein Leben ändern bzw. sich vom Geist Gottes nach der Wiedergeburt (Joh. 3) ändern lassen. Buße tun zeigt sich in Früchten der Änderung des Denkens und teilweise des Lebensstils. Dieses ist aber nicht vereinbar mit Reichtum und Vergnügungen des Lebens dieser Welt. Entweder man passt sich an und wird erstickt -ist ein langsamer, aber qualvoller Tod- oder man trennt sich von der Welt, wobei man aber Überzeugungen braucht, die sich nur auf das Wort Gottes berufen müssen.
15Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in standhaftem Ausharren. → Frucht kommt wie wir sehen auch nicht nur durch das Wort behalten im Herzen, sondern erst durch das standhafte Ausharren gegen Widerstand von außen aus dem Kreis der Familie und Arbeitskollegen, sowie Vereinen und Parteien, etc.. Nirgends im Wort Gottes steht das das Leben zum Nulltarif zu erhalten ist, es ist der schmale Weg, der aber erträglicher wird, wenn man ihn mit Yahweh, unserem himmlischen Vater und Schöpfer, sowie seinem eingeborenen Sohn Yahshua zusammen geht. Im Prinzip sagt die Schrift sogar das Christus durch uns und in uns wirkt (durch seine Gerechtigkeit, die wir im Glauben annehmen müssen), wobei dieses Vertrauen nur durch das Studium in der Schrift wächst.
2Tim 1,9-10 **Er** (der Vater, der einzig wahre Gott) hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund **seines** eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus **vor ewigen Zeiten gegeben** wurde, 10die jetzt aber offenbar geworden ist durch die Erscheinung unseres Retters Jesus Christus (war der also vorher nicht erschienen?), der (der eingeborene Sohn Gottes) dem Tod die Macht genommen hat und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, → aha dieser Vers bestätigt uns auch, das das Evangelium nicht erst seit Yahshua`s Auftreten bekannt ist, sondern schon vor Entstehung der Erde geplant wurde, aber nun in aller Fülle offenbart worden ist. Aber schon die Propheten und Patriarchen haben das Evangelium gekannt. 1Petr 1,10 Wegen dieser Errettung haben die Propheten gesucht und nachgeforscht, die von der euch zuteil gewordenen Gnade geweissagt haben. 11Sie haben nachgeforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist des Christus (ist der Geist Yahweh`s und die Gesinnung die auf Christus hinweist) in ihnen hindeutete, **der** (also der Geist Yahweh`s in ihnen) die für Christus bestimmten Leiden (der Geist Christi kann nicht die zukünftigen Ereignisse über sich voraussagen, wenn er noch gar nicht existiert) und die darauf folgenden Herrlichkeiten zuvor bezeugte. 12Ihnen wurde (schon damals) geoffenbart, daß sie (die Propheten) nicht sich selbst, sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt bekanntgemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im **heiligen Geist**, (im Geist Gottes) **der** vom Himmel gesandt wurde — Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren. → was wir nicht vergessen dürfen ist, das die Apostel und auch unser Herr Yahshua bei ihrer Verkündigung nur die Schriften des alten Bundes bzw. Testaments -obwohl Testament der Schriftsatz eines Toten ist, was wir aber nicht haben, seid der Auferstehung- zur Verfügung hatten. Auf diese haben sie ihre ganze Verkündigung aufgebaut und natürlich auf ihr Zeugnis von der Auferstehung, welches aber wiederum durch die Schriften des alten Bundes bestätigt wurde.
E.G.White dazu:
Die Verkündigung, die die Jünger im Namen des Herrn hinausgetragen hatten, war in jeder Hinsicht richtig, und die Ereignisse, auf die sie verwiesen, spielten sich gerade zu der Zeit ab. „Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen!“ Markus 1,15. war ihre Botschaft gewesen. Beim Ablauf der Zeit — der neunundsechzig Wochen (eher Siebener und wird synonym mit Sabbaten verwendet) aus Daniel 9, die bis auf den Messias, den Gesalbten, reichen sollten — hatte Christus nach seiner Taufe (Predigt) durch Johannes im Jordan die Salbung des heiligen Geistes empfangen (? von Salbung steht da nichts). Und das Himmelreich, das sie als herbeigekommen erklärt hatten, wurde beim Tode Christi aufgerichtet. Dies Reich war nicht, wie man sie gelehrt hatte, ein irdisches Reich; auch war es nicht das zukünftige unvergängliche Reich, das erst aufgerichtet werden wird, wenn „das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, des Reich ewig ist“, und alle Gewalt ihm dienen

und gehorchen wird. Daniel 7,27. In der Bibel werden mit dem Ausdruck „Himmelreich“ sowohl das Reich der Gnade wie das Reich der Herrlichkeit bezeichnet. Das Reich der Gnade wird uns von Paulus im Hebräerbrief vor Augen geführt. Nach dem Hinweis auf Christus, den barmherzigen Fürsprecher (aber nicht zu verwechseln mit dem Tröster und Geist der Wahrheit), der sich unserer Schwachheit annimmt, fährt der Apostel fort: „Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden.“ Hebräer 4,16. Der Gnadenstuhl oder Gnadenthron vergegenwärtigt das Gnadenreich, denn das Vorhandensein eines Thrones setzt das Bestehen eines Reiches voraus. In vielen seiner Gleichnisse wendet Christus den Ausdruck „das Himmelreich“ an, um das **Werk der göttlichen Gnade an den Herzen der Menschen** zu bezeichnen. {GK 349.3}
So vergegenwärtigt der Stuhl der Herrlichkeit das Reich der Herrlichkeit; und auf dieses Reich beziehen sich die Worte des Heilandes: „Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völker versammelt werden.“ Matthäus 25,31.32. Dieses Reich liegt noch in der Zukunft, es wird erst bei der Wiederkunft Christi aufgerichtet werden.{GK 350.1}
Das Reich der Gnade wurde unmittelbar nach dem Sündenfall eingesetzt, als ein Plan zur Erlösung des schuldigen Menschengeschlechts entstand. Es offenbarte sich damals in der Absicht und in der **Verheißung** Gottes, und durch den Glauben konnten die Menschen seine Untertanen werden. **Tatsächlich wurde es jedoch erst beim Tode Christi aufgerichtet**. Noch nach dem Antritt seiner irdischen Mission hätte sich der Heiland, ermattet von der Hartnäckigkeit und Undankbarkeit der Menschen, dem auf Golgatha darzubringenden Opfer entziehen können. In Gethsemane zitterte der Leidenskelch in seiner Hand. Selbst da noch hätte er den Blutschweiß von seiner Stirn wischen und das schuldige Geschlecht in seiner Sünde zugrunde gehen lassen können. Dann aber wäre die Erlösung für den gefallenen Menschen unmöglich geworden. Doch als der Heiland sein Leben hingab und mit seinem letzten Atemzug ausrief: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,30), da war die Durchführung des Erlösungsplanes gesichert. Die dem sündigen Paar in Eden gegebene Verheißung des Heils war bestätigt. Das Reich der Gnade, das zuvor in der Verheißung Gottes bestanden hatte, war nun aufgerichtet. {GK 350.2}

Dan 9,2 im ersten Jahr seiner Regierung achtete ich, Daniel, in den **Schriften** auf die Zahl der Jahre, von der das **Wort Yahweh`s** (des Herrn) an den Propheten Jeremia ergangen war, daß die Verwüstung Jerusalems in 70 Jahren vollendet sein sollte. → verlassend auf die Schriften des alten Bundes, erkannte Daniel, wann die Prophezeiung zu Ende gehen sollte. Gottes Wort = Schriften. Gottes Wort kann nicht trügen noch lügen, glauben wir das?
Mt 21,42 Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr noch nie in den **Schriften** gelesen: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von **Yahweh** ist das geschehen, und es ist wunderbar in unseren Augen«? → Yahshua der Messias hat sich auf die Schriften verlassen und kannte bzw. verstand sie besser als die Schriftgelehrten, damals war es so und so ist es heute wieder
Apg 18,24 Aber ein Jude mit Namen Apollos, aus Alexandria gebürtig, kam nach Ephesus, ein beredter Mann, der mächtig war in den **Schriften**. → der sich gut auskannte in den Schriften des alten Bundes, die Jünger Yahshuas haben ihn nur noch ein wenig den Weg besser ausgelegt, aber er hatte es, wie auch Johannes der Täufer allein durch das Studium der Schriften herausgefunden und hat es dann verkündigt.
Apg 18,28 Denn er widerlegte die Juden öffentlich mit großer Kraft, indem er durch die Schriften **bewies**, daß Jesus (Yahshua, da er ein Jude war und einen jüdischen Namen vom Engel Gottes und seinen Eltern bekam Mt.1, Lk.1) der Christus ist. → er hat das bewiesen aus der Schrift des alten „Bundes“. Können wir das noch? Also was das bedeutet war, dass dieses ganze Wissen war schon in den alten Schriften vorhanden, von Mose an bis zu den Propheten.
Lk 24,27 Und er (Yahshua) begann bei Mose und bei **allen** Propheten und legte ihnen **in allen Schriften** aus, was sich auf ihn (den Messias, den Christus) bezieht. → das war nach seiner Auferstehung, also war er nicht nur ein Geist, sondern mit menschlichem Körper und immer noch sehr guter Schriftkenntnis.

Und sehr viel haben die Schriften des alten Bundes für unsere letzte Zeit vor der 2. Wiederkunft des Christus prophezeit. → E.G. White dazu: Der Untergang Jerusalems ist ein Bild jenes Untergangs, der die ganze Welt heimsuchen wird. Die Weissagungen, die mit der Eroberung Jerusalems teilweise erfüllt wurden, sind noch mehr auf die letzte Zeit anzuwenden. Wir stehen an der Schwelle ungeheurer und überwältigender Ereignisse. Wir stehen vor einer Umgestaltung, wie die Welt sie noch nie erlebt hat. Tröstlich klingt uns wie den ersten Jüngern da die Verheißung, daß Gottes Reich sich über alles erstreckt. Die Abwicklung der künftigen Ereignisse liegt völlig in den Händen unseres Schöpfers. Der König des Himmels bestimmt das Schicksal der Völker und behält außerdem die Leitung seiner Gemeinde in seiner Hand. Der göttliche Meister spricht zu jedem Werkzeug, das seinen Plänen dient, wie einst zu Kores: „Ich habe dich gerüstet, obgleich du mich nicht kanntest.“ Jesaja 45,5.{BL 100.1}
Im Gesichte des Propheten Hesekiel erschien eine Hand unter den Flügeln der Cherubim. Daraus sollen die Diener Gottes lernen, daß aller Erfolg von göttlicher Kraft abhängig ist. Wen Gott als Boten gebraucht, der soll ja nicht denken, daß das Werk von ihm abhänge. Für uns vergängliche Menschen wäre diese Verantwortlichkeit zu groß. Der da nicht schlummert, der fortwährend an der Vollendung seiner Absichten arbeitet, wird selber sein Werk fördern. Er wird die Absichten böser Menschen zunichte machen, wird den Ratschlag derer verwirren, die Arges gegen sein Volk beabsichtigen. Der König, der Herr der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront, behütet heute noch seine Kinder inmitten allen Streites und Aufruhrs. Und der im Himmel waltet, ist unser Heiland. Er bemißt jede Versuchung und bewacht das Läuterungsfeuer, in dem jeder einzelne sich zu bewähren hat. Wenn die Festungen der Könige zerstört werden, wenn Zornespfeile durch die Herzen seiner Feinde dringen, ist sein Volk doch sicher in seiner Hand. {BL 100.2}
„Dein, Herr, ist die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Hoheit. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein ... In deiner Hand steht Kraft und Macht, in deiner Hand steht es, jedermann groß und stark zu machen.“ 1.Chronik 29,11.12.{BL 101.1}
In der Offenbarung treffen alle Bücher der Bibel zusammen und finden ihren krönenden Abschluss. Dieses Buch stellt die Ergänzung zum Buch Daniel dar. Letzteres ist eine Prophezeiung, das andere eine Offenbarung. Das Buch, das einst versiegelt wurde, ist nicht die Offenbarung des Johannes, sondern der Teil des Buches Daniel, der sich auf die letzte Zeit bezieht. Dem Propheten hatte der Engel befohlen: „Und du, Daniel, verbirg diese Worte, und versiegle dies Buch bis auf die letzte Zeit.“ (Daniel 12,4).{GNA 350.1}
Wie die Botschaft vom ersten Kommen Christi das Reich seiner Gnade ankündigte, so kündigt die Botschaft von seinem zweiten Kommen das Reich seiner Herrlichkeit an. Diese zweite Botschaft gründet sich ebenso wie die erste auf das prophetische Wort. Was der Engel dem Daniel über die letzte Zeit ankündigte, soll erst in der Zeit des Endes verstanden werden. Von dieser „Endzeit“ heißt es: „Viele werden es dann durchforschen und so wird die Erkenntnis zunehmen.“ — „Aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und kein Gottloser wird Verständnis dafür haben, während die Verständigen es verstehen werden.“ Daniel 12,4.10 (Menge). Der Heiland selber hat Zeichen seines Kommens genannt, und er spricht: „Wenn ihr dies alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist ... Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung und dieser Tag nicht schnell über euch komme wie ein Fallstrick ... So seid nun wach allezeit und betet, daß ihr stark werden möget, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.“ Lukas 21,31.34.36. {LJ 218.5}
[Bibelzitate: Habakuk 2,1-20; Zephanja 1,1-3,20; Sacharja 1,1-4,14; Maleachi 1,1-4.] Was hier beschrieben ist, wird man bald genauso erleben. Diese einzigartigen Aussagen der Heiligen Schrift sollte jeder aufmerksam verfolgen. Die im Alten Testament gegebenen Prophezeiungen sind das Wort des Herrn für die letzte Zeit, und sie werden sich gewiß ebenso erfüllen, wie wir das bei der Verwüstung von San Francisco erlebt haben. Brief 154, 26. Mai 1906.{CKB 83.3}
Ich bin aufgefordert worden auszusagen, daß die Zerstörung der Großstädte, die voll von Übeltaten und sündhaft bis zum Äußersten sind, durch Erdbeben, Feuersbrünste und durch Hochwasser geschehen wird. Evangelism 27, 27. April 1906.{CKB 83.4}
All die Warnungen bezüglich der Ereignisse, die sich gegen Ende der Menschheitsgeschichte

ereignen werden, erfüllen sich nun in unseren Großstädten. Gott möchte, daß diese Dinge ans Licht gebracht werden, damit derjenige, der gleichsam hineinrennt, es lese. Das Geschehen in San Francisco ist ein Beispiel dafür, was über die Welt kommen wird. Die üblen Bestechungen, die unrechte Verwendung von Mitteln, die betrügerischen Machenschaften derer, die die Macht haben, Schuldige freizusprechen und Unschuldige zu verurteilen — alle diese Bosheit überflutet auch die anderen Großstädte der Erde und macht die Welt zu dem, was sie einst in den Tagen vor der Sintflut war. Brief 230, 1907.{CKB 83.5} → das sollte erst einmal genügen, da ich noch mehr aus Ellen Whites Büchern zitieren werde. Möge jeder selber prüfen, ob diese Aussagen sich mit der heiligen Schrift decken.
2Tim 3,15 und weil du (Timotheus) von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in (dem) Christus Jesus ist. → Christus ist eine Bezeichnung und kein Name, es bedeutet der Gesalbte. Yahshua der Name des Messias hat auch eine Bedeutung. Es bedeutet Yahweh rettet oder Yahweh ist Rettung. Der Vater rettet oder versöhnt die Menschheit durch seinen Sohn mit sich selber. Weil die Menschen die Gebote oder die 10 Worte übertreten haben. Er kann ihnen aber nicht vergeben, wenn sie weiterhin die Gebote übertreten, das wäre unlogisch und ist eine Lüge Satans, der selber aus dem Himmel geworfen worden ist, weil er die Gebote und Yahweh`s Autorität nicht anerkannt hat.
E.G. White: Sein Herz wurde von unendlichem Erbarmen bewegt, wenn er an die Leiden der verlorenen Welt dachte. Aber Gottes Liebe hatte schon einen Plan für die Erlösung der Menschen ersonnen. Die Übertretung des göttlichen Gesetzes forderte das Leben des Sünders. Im gesamten Weltall aber gab es nur einen, der diesen Forderungen zugunsten des Menschen genügen konnte. Da Gottes Gesetz so heilig ist wie er selbst, konnte nur ein Wesen, das Gott gleich (ähnlich im Original) war, für die Übertretung sühnen. (? wo sie das her hat weiß ich nicht) Niemand außer Christus (der Gesalbte und vom Vater mit der Mariam gezeugt) war imstande, den gefallenen Menschen vom Fluch des Gesetzes loszukaufen und ihn wieder mit dem Himmel in Einklang zu bringen. Christus wollte Schuld und Schande der Sünde auf sich nehmen, die für einen heiligen Gott so beleidigend war, dass sie Vater und Sohn trennen musste ...{CS 24.3}
…. Der Erlösungsplan war zwar schon vor der Erschaffung der Erde gelegt worden, denn Christus ist „das Lamm, das erwürgt ist von Anfang der Welt.“ Offenbarung 13,8. Doch bedeutete es selbst für den König des Weltalls einen Kampf, seinen Sohn für das schuldig gewordene Geschlecht in den Tod zu geben. [Johannes 3,16 zitiert] ... Welch ein Geheimnis ist die Erlösung! Gott liebt eine Welt, die ihn nicht liebte! Wer kann die Tiefen dieser Liebe ermessen, die „alle Erkenntnis übertrifft“? Epheser 3,19 ...{CS 24.4}
Gott offenbarte sich in Christus und „versöhnte in Christus die Welt mit ihm selber“. 2.Korinther 5,19. Der Mensch war durch die Sünde so entartet, dass er aus eigener Kraft nicht wieder mit dem in Übereinstimmung kommen konnte, dessen ganzes Wesen Reinheit und Güte ist. Aber nachdem Christus den Menschen **von der Verdammnis** des Gesetzes erlöst hatte, konnte Gott göttliche Kraft schenken, um das menschliche Bemühen zu unterstützen. So wurde es für Adams gefallene Kinder durch Reue und Glauben an Christus wieder möglich, „Gottes Kinder“ zu werden. Vgl. 1.Johannes 3,2. Patriarchen und Propheten 40.41.{CS 24.5} → nicht hat Christus die Menschheit vom Gesetz, also den 10 Geboten erlöst, sondern von der Verdammnis, die durch das Gesetz kommt, weil es uns die Erkenntnis der Sünde gibt und wir dadurch erkennen, das wir des Todes schuldig sind. Yahshua hat unsere Sünden auf sich genommen und unseren Tod erduldet und wir werden dadurch erlöst, wenn wir dies für uns persönlich annehmen. Aber dadurch dass er sterben musste, erkennen wir aber auch, das das Gesetz unabänderlich ist, denn sonst hätte das Gesetz geändert werden können und er hätte nicht zu sterben brauchen. Wenn man die Unveränderlichkeit des Gesetzes nicht anerkennt und damit seine persönliche Schuld gegenüber Yahweh, kann man nicht errettet bzw. wiedergeboren werden. Denn Yahweh nimmt nur ein demütiges und zerschlagenes Herz an und will und wollte keine geopferten Tiere.
Jes 57,15 Denn so spricht der Hohe und Erhabene (der Vater), der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich (der Vater durch seinen Geist und durch das Wort) erquicke den Geist der

Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen. → das Wort galt auch schon vor der Zeit Jeremias, es war nur noch nicht aufgeschrieben worden.
Ps 51,19 Die Opfer, die **Gott** gefallen, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, **o Gott**, nicht verachten.
Ps 40,7 Opfer und Gaben hast **du** nicht gewollt; Ohren aber hast **du** mir bereitet; Brandopfer und Sündopfer hast **du** nicht verlangt. → Brandopfer waren nicht der Sinn Yahweh`s, aber sie waren ein hinweis darauf auch schon bei Abel, dass ein großes Opfer gefordert werden würde für die Erlösung der Menschheit
Hos 6,6 Denn an Liebe habe **ich** Wohlgefallen und nicht am Opfer, an der Gotteserkenntnis mehr als an Brandopfern. → diese drei letzten Verse könnten doch auch aus dem neuen Bund sein, aber sie sind aus dem alten Bund und sie waren damals genauso wahr, wie solche Stellen im neuen Bund.
Mt 9,13 Geht aber hin und lernt, was das heißt: »**Ich** will Barmherzigkeit und nicht Opfer«. Denn ich (der Sohn Gottes) bin **nicht** gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Buße. → Sünde ist die Übertretung des Gesetzes laut 1Joh 5,17 sowie 1Joh 3,4.
1Kor 10,20 Nein, sondern daß die Heiden das, was sie opfern, den Dämonen opfern und nicht **Gott**! Ich will aber nicht, daß ihr in Gemeinschaft mit den Dämonen seid. → das ist ja mal interessant. Wenn die Menschen im alten Bund keine richtige Gotteserkenntnis hatten, weil sie nicht am Wort Gottes geblieben sind, dann haben sie automatisch den Dämonen oder Baal oder Satan -der ja hinter all den Religionen steht- geopfert, weil Yahweh hat es ja nicht anerkannt. Und wie ist das heute zur Zeit des neuen Bundes? Ist das da etwa anders? Wenn wir einen Dreieinigen Gott anbeten und verehren, über den nichts in der heiligen Schrift steht, wer bekommt den da unsere Anbetung? Richtig automatisch der Gott dieser Welt. Bestätigt das die Schrift?
2Kor 4,4 bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblendet hat, so daß ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet, welcher **Gottes** Ebenbild ist. → der Widerwirker oder der Satan wird hier Gott genannt, weil ihn alle anbeten, obwohl er nicht der Schöpfer ist
Mt 4,8-10 Wiederum nimmt ihn (der Sohn Gottes) der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm **alle** Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9und spricht zu ihm: **Dieses alles** will ich (Satan) dir (dem Sohn Gottes) geben, wenn du niederfällst und mich (den Gott dieser Welt) anbetest! Da spricht Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst **Yahweh, deinen Gott**, anbeten und ihm allein dienen!« → Satan ist diese Erde überantwortet worden und hier soll er beweisen, ob man auch ohne das Gesetz Gottes „in aller Freiheit“ ein Leben in Frieden und Harmonie führen kann. Sehen wir das erfüllt? Ihm geht es nur um Anbetung, aber in seinem Herzen zeigt er keine Liebe für die Menschen und verführt sie nur durch Lügen und Kriege. Und das Resultat sehen wir hier auf der Erde, wo die Menschenrechte höheren Stellenwert haben als Gottes ewige Gesetze. Wo man auf fehlbare Menschen mehr hört als auf das Wort Gottes. Darum wird der Mensch diese Erde zerstören und alle müssen und werden darunter zu leiden haben. Interessant ist das in nur wenigen Generationen nach Adam und Eva die Welt schon so sehr durch die Sünde degeneriert war, das Yahweh die Erde und die auf ihr Wohnenden durch eine Sündflut zerstören musste. Das gleiche ist passiert seit 1844 als alle 10 Gebote durch die Adventpioniere wieder aufgerichtet worden sind. Und nun ein paar Generationen sind wir wieder so weit, durch Veränderung und Nichteinhaltung dieser Gebote, diese Erde selbst zu zerstören, durch Radioaktivität, Müll in den Meeren, Klimakatastrophen, Haarp, Chemtrails, Wilderung der Wälder, Wetterveränderung, menschengemachte Seuchen, totale Überwachung der Menschen… etc.
So was ist heute besser als in der Zeit des alten Bundes? Wollen wir mal vergleichen, ob es im alten Bund schon Wissen um Gnade, Glaube, Liebe, Hoffnung, Vergebung der Sünde, Wiedergeburt, Auferstehung, etc. gab, so wie wir es heute aus dem neuen Bund kennen. Denn wenn ja was ist denn heute für die derzeitige Generationen seid Christi Tod anders oder besser? Denn was soll mit den Gläubigen geschehen bei der Auferstehung der Toten, wenn alle gleichzeitig auferstehen werden, sowohl die, die vor Christus gelebt haben, als auch die, die nach seinem Tod wiedergeboren worden sind? Werden die einen einen gesetzlichen Geist (ironisch den „Geist des Vaters“) besitzen,

weil sie zur Zeit des alten Bundes gelebt haben und die anderen den Geist der Gnade (den Geist des Sohnes)? Gibt es dann wieder Spaltung im Himmel? Das ist völliger Unsinn. Yahweh und sein eingeborener Sohn (der ihn seid seiner Geburt im Jahr 4 v. Chr. erhalten hat) sind durch den selben Geist vereint und werden es auch immer sein.

AB	NB
Glaube: 1Mo 15,6 Und [Abram] **glaubte** Yahweh, und das rechnete Er ihm als **Gerechtigkeit** an.	Glaube: Röm 3,22 nämlich die **Gerechtigkeit** Gottes durch den **Glauben** an Jesus Christus, die zu allen und auf alle [kommt], die **glauben**.
Gnade: 1Mo 6,8 Noah aber fand **Gnade** in den Augen Yahweh`s. 1Mo 19,19 Siehe doch, dein Knecht hat vor deinen Augen **Gnade** gefunden, und du hast mir **große Barmherzigkeit** erwiesen, daß du meine Seele am Leben erhalten hast.	Gnade: Hebr 4,16 So laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und **Gnade** finden zu rechtzeitiger Hilfe!
Liebe: 2Mo 20,6 der aber **Gnade** erweist an vielen Tausenden, die mich **lieben** und meine Gebote halten. Dan 9,4 Ich betete aber zu Yahweh, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Yahweh, du großer und furchtgebietender Gott, der den Bund und die **Gnade** denen bewahrt, die ihn **lieben** und seine **Gebote** bewahren!	Liebe: Joh 15,10 Wenn ihr meine **Gebote** haltet, so bleibt ihr in meiner **Liebe**, gleichwie ich die **Gebote meines Vaters gehalten** habe und in seiner **Liebe** geblieben bin. 1Tim 1,5 das **Endziel des Gebotes** aber ist **Liebe** aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem **Glauben**.
Hoffnung: Ps 62,6 Nur auf Gott wartet still meine Seele; denn **von ihm kommt meine Hoffnung**. Ps 119,50 Das ist mein **Trost** in meinem Elend, daß dein Wort mich belebt.	Hoffnung: Röm 15,4 Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den **Trost** der Schriften **Hoffnung** fassen.
Vergebung: Dan 9,9 Aber bei Yahweh, unserem Gott, ist **Barmherzigkeit** und **Vergebung**; denn gegen ihn haben wir uns aufgelehnt, (Evangelium) 2Chr 7,14 und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen worden ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, so will ich es vom Himmel her hören und ihre **Sünden vergeben** und ihr Land **heilen**.	Vergebung: Lk 1,77 um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben, [das ihnen zuteil wird] durch die **Vergebung ihrer Sünden**, 78um der herzlichen **Barmherzigkeit** unseres Gottes willen, durch die uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, 79um denen zu scheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße auf den Weg des **Friedens** zu richten!
Wiedergeburt: 4Mo 14,24 Aber meinen Knecht Kaleb, in dem **ein anderer Geist ist**, und der mir völlig nachgefolgt ist, ihn will ich in das Land bringen, in das er gegangen ist, und sein Same soll es als **Erbe** besitzen. 5Mo 30,6 Und Yahweh, dein Gott, wird dein Herz und **das Herz** deiner Nachkommen **beschneiden**, daß du den Herrn, deinen Gott, **liebst** von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst. Hes 11,19 Ich aber will ihnen ein einiges Herz geben, ja, ich will **einen neuen Geist** in euer Innerstes legen; und ich will das steinerne Herz aus ihrem Leib nehmen und ihnen ein	Wiedergeburt: 1Petr 1,23 denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt. Röm 2,29 sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und [seine] **Beschneidung [geschieht] am Herzen**, im **Geist**, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott. Hebr 10,16 »Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie in ihre Sinne schreiben«, 2Kor 3,3

fleischernes Herz geben, 20 damit sie **in meinen Satzungen wandeln** und meine **Rechtsordnungen bewahren** und sie tun; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. 4Mo 11,25 Da kam Yahweh herab in der Wolke und redete mit ihm, und Er (Yahweh) nahm von dem Geist, der auf ihm (Mose) war, und legte ihn auf die 70 Ältesten; und es geschah, als **der Geist auf ihnen** ruhte, da weissagten sie, aber nicht fortgesetzt.	Es ist ja offenbar, daß ihr ein Brief des Christus seid, durch unseren Dienst ausgefertigt, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem **Geist des lebendigen Gottes**, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne **Tafeln** (die 2 Tafeln der Gebote) des Herzens. Röm 12,2 Und paßt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern laßt euch [in eurem Wesen] **verwandeln** durch die **Erneuerung eures Sinnes**, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.
Auferstehung: Jer 23,5 Siehe, es kommen Tage, spricht Yahweh, da werde ich dem David einen gerechten Sproß **erwecken** (nachdem er tot war); der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden (der neuen Erde). Ps 16,10 denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und wirst **nicht zulassen**, daß dein Getreuer die **Verwesung sieht**. Mt 22,31 Was aber die Auferstehung der Toten betrifft, habt ihr nicht gelesen, was euch von Gott gesagt ist, der spricht: 32 »Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs«? Gott ist aber **nicht ein Gott der Toten**, sondern der Lebendigen. 1Kor 15,4 und daß er begraben worden ist und daß er **auferstanden** ist am dritten Tag, **nach den Schriften** (des alten Bundes), Lk 24,46 und sprach zu ihnen: So **steht es geschrieben**, und so mußte der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten **auferstehen**, Lk 9,7 Aber der Vierfürst Herodes hörte alles, was durch ihn geschah; und er geriet in Verlegenheit, weil von etlichen gesagt wurde, Johannes sei **aus den Toten auferstanden**, Lk 20,37 Daß aber die **Toten auferstehen**, hat auch Mose angedeutet bei [der Stelle von] dem Dornbusch, wo er Yahweh den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt.	Auferstehung: Joh 5,29 und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur **Auferstehung des Lebens**; die aber das Böse getan haben, zur **Auferstehung des Gerichts**. Joh 11,25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die **Auferstehung** und das Leben. Wer an mich **glaubt**, wird **leben**, auch wenn er stirbt; Joh 12,17 Die Menge nun, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn **aus den Toten auferweckt** hatte, legte Zeugnis ab. Röm 1,2-4 das er zuvor verheißen hat **in heiligen Schriften** durch seine Propheten 3[nämlich das **Evangelium**] von seinem Sohn, der hervorgegangen ist aus dem Samen Davids nach dem Fleisch und erwiesen ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die **Auferstehung von den Toten**, Jesus Christus, unseren Herrn, Gal 1,1 Paulus, Apostel nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der (Vater) ihn auferweckt hat aus den Toten, Offb 1,5 und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem **Erstgeborenen aus den Toten** und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut,

So wie wir für jeden deutlich klar dargelegt haben, das auch schon zu Zeiten Moses und noch davor alle Menschen hätten von der Liebe des Vaters und Schöpfers wissen können. Zu Zeiten Adams und seine nachfolgenden Generationen wurde das Wissen nicht schriftlich niedergelegt, da sie noch über ein besseres Gedächtnis verfügten, als die heutigen Menschen. Die Botschaft vom Evangelium war schon immer verfügbar, denn schon Adam und Eva brauchten Hoffnung auf Erlösung und Vergebung ihrer Sünde. Doch was macht heute unseren Glauben aus, was die Menschen früher nicht gewusst haben. Die Frage ist, was ist die einzigartige Botschaft des „neuen Bundes“ (nach der Ordnung Melchisedek`s), was es im alten Bund (Aaronitische Ordnung) noch nicht gegeben hat? Klar Paulus hat im Hebräerbrief den Unterschied zwischen altem und neuen Bund aufgezeichnet und daher kommt der heute überall geglaubte Unterschied zwischen den beiden Zeiten. Klar ist aber auch, das die Zeit des alten Bundes doppelt so lang war, wie die Zeit des neuen. Also haben nach bestehender „Leer-Meinung“ (ironisch^^) die Menschen in diesen 4000 Jahren eigentlich kein

Leben gehabt. Sie waren vom Gesetz der Freiheit und der Liebe geknechtet und bevormundet worden. Damals hatten sie wohl keine Freiheit und keinen heiligen Geist wie heute. Dies ist die vorherrschende Botschaft in den Foren und Predigten der heutigen Zeit. Alle loben und preisen, dass wir jetzt wo wir in Christus sind alles besser sei. Natürlich hat sich auch kaum einer von diesen mit dem Leben der Israeliten beschäftigt. Sie sollten genauso wie heute für die ganze Welt ein Vorbild sein. 1Mo 18,17-18 Da sprach **Yahweh**: Wie könnte **ich** Abraham verbergen, was **ich** (der Vater) tun will, da er doch ein großes und mächtiges Volk werden soll und alle Völker auf Erden **in ihm** (in seinem Same) **gesegnet** werden sollen? 19Denn dazu habe **ich** ihn auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie **Yahweh`s** Wege halten (bewahren H8104) und tun (hat Yahshua der Sohn Gottes und die Apostel etwas anderes getan?), was recht und gut ist, auf dass **Yahweh** (Ich bin, der ich bin und ich werde sein, der ich sein werde; sein Name steht für seine Beständigkeit) auf Abraham kommen lasse, was **er** (der Vater) ihm verheißen hat. Weiter schreibt das Wort Gottes.
1Mo 22,15-18 Und der Engel Yahweh`s rief Abraham abermals vom Himmel her 16und sprach: **Ich** (der Vater, der hier durch seinen Boten spricht) habe bei **mir selbst** geschworen, **spricht Yahweh**: Weil du solches getan hast und **hast deines einzigen Sohnes nicht verschont**, 17will **ich** (der Vater) dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen; 18und **durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden**, weil du **meiner Stimme** (meinem Wort) gehorcht hast. Und dies ist der Glaube aller Zeiten: Hebr 6,12 damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer (die schon in Vorzeiten Kinder Yahweh`s waren), die **durch Glauben und Geduld die Verheißungen** ererben. Hebr 10,34-39 Denn ihr habt mit den Gefangenen gelitten und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, weil ihr wisst, dass ihr eine bessere und bleibende Habe besitzt. 35Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. 36Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen **Gottes** tut und **das Verheißene empfangt**. 37Denn »nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird nicht lange ausbleiben. 38Mein Gerechter aber **wird aus Glauben leben**. Wenn er aber zurückweicht, hat **meine** (des Vaters) Seele kein Gefallen an ihm« (Habakuk 2,3-4 AB). 39Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern von denen, die **glauben und die Seele erretten**. → das gleiche hätte auch Mose oder Jesaja schreiben können. Lest doch die Psalmen, dann erkennt ihr, das diese Schreiber den gleichen Geist wir wir heute hatten und auch haben müssen, denn es gibt nur einen einzigen wahren Elohim Yahweh, wie kann er denn zwei verschiedene Geister versenden oder die Menschen damals nur in Unkenntnis lassen. Was für einem Gottesbild entspringt diese Auffassung? Wäre das, dass Denken von Yahshua? Wenn nicht von wem kann es dann kommen? Überlegen sie selber. Zu allen Zeiten gab es nur den Glauben und die Hoffnung auf den kommenden Erlöser. Selbst zur Zeit als Yahshua auf der Erde gelebt, gepredigt und Wunder getan hat, hat kaum jemand in ihm den wahren eingeborenen Sohn Gottes erkannt. Auch da hatte sie falsche Vorstellungen vom Erlöser, der sie von den Römern befreien sollte. Und selbst die letzten 2000 Jahre hatten die meisten Menschen wieder eine falsche Vorstellung vom Messias und seinem liebevollen Vater. Schaut auf die düstere Zeit des Mittelalters in denen, die Menschen angefangen vom Papst bis hinunter zur einfachen Magd einen furchtbaren strafenden Gott hatten, der nur durch Arbeit, Geld, Ablass, Gehorsam der Obrigkeit gegenüber, etc. besänftigt werden konnte. Auch heute am Ende der Zeiten sieht es nicht viel anders aus. Es gibt wohl fast so viele Vorstellungen von Gott wie es Menschen gibt, aber kaum einer sucht von ganzem Herzen und aufrichtigen und reumütigem Gemüt nach seinem Schöpfer, ob er sich ihm nicht offenbaren möchte. Es ist immer nur Yahweh, der sich den Menschen gegenüber zu erkennen gibt. Nicht anders herum. Viele Menschen haben viel Wissen aus der Bibel (sie erkennen darin nicht die heilige Schrift) und suchen sich Dinge aus früheren Zeiten zusammen, aber wenn sie nicht den Geist aus Yahweh bekommen haben durch die Wiedergeburt, dann sammeln sie nur Wissen an, aber haben keine echte Erkenntnis von ihrem Schöpfer und seinem Sohn. Und viele dieser Menschen sammeln Scharen von Menschen um sich herum und das bestärkt sie in dem Glauben, das sie richtig liegen müssen. Aber dieses Prinzip war noch nie das richtige. Die heiligen Menschen in der heiligen Schrift waren

meiste einsame Menschen, die alleine dastanden mit ihrem Weg. Es stimmt, auch zur Zeit des alten Bundes war das schon so und viele Menschen haben ein falsches Leben geführt und dies ist uns auch zur Lehre gegeben worden. Kein wahrhaft bekehrter Mensch des alten Bundes hat das Gebot Yahweh`s brechen wollen. Wenn sie getötet haben, dann auf Geheiß Yahweh`s um die Völker, die seine Geduld überstrapaziert haben zu bestrafen. Aber auch diese wird uns zum Gleichnis gegeben, da auch die Kinder Gottes die Gesetzlosen in den 1000 Jahren im himmlischen Jerusalem mit richten werden. Und am Ende, wenn auf der Erde wieder die Gesetzlosen zum Gericht auferweckt werden, dann werden die Gerechten -die nur durch die Gerechtigkeit des Lammes gerecht geworden sind ohne Verdienst aus reiner Gnade- mitansehen müssen, wie die Übertreter und die Gnade Yahweh`s nicht angenommen habenden endgültig vernichtet werden. Das ist auf der einen Seite gerecht, aber auf der anderen Seite ist es aber auch kaum verständlich, warum diese Menschen die Liebe, die Gnade, die Güte und Gerechtigkeit Yahweh`s nicht angenommen haben. Es gibt dafür keine Erklärung und keine Entschuldigung, weil es ist die Natur der Sünde, das sie gegen alle Vernunft und Verstand, gegen allen guten Willen und gutes Leben dieses Angebot verwirft und stattdessen den Weg des Irrtums und des Betrogenseins wählt. Die Schlange hat den Weg der Selbsterhöhung proklamiert, aber das ist nicht der Weg Yahweh`s. Wir müssen jetzt diesen Weg wählen, weil sich unsere Ureltern gegen ihren Schöpfer entschieden haben. Und wir dadurch alle auf den gleichen Weg eingeschlagen sind und alle gesündigt haben. Wäre das nicht so, dann wären wir ja frei nicht das Gebot zu übertreten, aber das sind wir nicht mehr, deswegen wollen die Menschen auch das Gesetz weg haben und abschaffen. Weil es ihnen zeigt, wer sich wirklich sind und nicht ihr wirkliches Wesen vertuscht. Deshalb das Wort Gottes Hebr 4,12 ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Und wir mögen es nicht gerichtet zu werden, lieber glauben wir das wir vom Affen abstammen, als das wir uns die Wahrheit anhören. Aber nur durch den Glauben an das Wort Gottes werden wir die Wahrheit erkennen. Hebr 11,3 Durch den Glauben (an das Wort Gottes) erkennen wir, dass die Welt durch **Gottes Wort** geschaffen ist, sodass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist. Oder woher wollen sie das denn sonst wissen? Menschen kommen nicht von selber darauf, es sei denn Yahweh offenbart es ihnen. 2Petr 1,21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem **heiligen Geist** haben Menschen im Namen **Gottes** geredet. Das klingt nicht nach freiwillig die Wahrheit verkündigen wollen. Sondern Yahweh bzw. sein Wort = Gott (Joh. 1, 1) hat diese Menschen, die sich ihrer Schuld vor Yahweh bewusst waren, benutzt um seine Wahrheit unter die Menschen zu streuen. Hätten diese Menschen sich partou geweigert, so hätte Yahweh die Tiere (Esel) -ist wirklich geschehen- oder die Steine sprechen lassen. Denn durch das Wort Gottes ist alles geschaffen worden, was geschaffen ist. Joh 1,1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war **bei** (dem)Gott, und **Gott** war das **Wort**. 2 Dasselbe war im Anfang **bei** (zu dem) Gott. 3Alle Dinge sind durch dasselbe (ihn maskulin) gemacht, und ohne dasselbe (ihn) ist nichts gemacht, was gemacht ist. → Im Urtext steht bei beiden Stellen ein Artikel vor theos und wo Gott steht fehlt dieser Artikel. Außerdem wenn etwas bei jemand ist, ist es nicht dasselbe. Es ist wie Vater und Sohn, der bei dem Vater ist (in den Tagen seines irdischen Lebens) und tut was er sagt. Kol 1,15-16 Er (der Sohn) ist das Ebenbild (oder Abbild aber sichtbar, jedoch nicht das Original) des unsichtbaren **Gottes**, der Erstgeborene (Einziggeborene) **vor** aller Schöpfung. Denn **in ihm** (dem Vater, denn der Erstgeborene kann nicht der Schöpfer sein) ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles **durch ihn** (der Vater, als das WORT GOTTES hat gesprochen) und **zu ihm** geschaffen.
Schauen wir. 2Mo 23,20 Siehe, ich (der Vater) sende einen Engel/Boten vor dir her, damit er (der Bote) dich behüte auf dem Weg und dich an den Ort bringe, den **ich** (der Vater) bereitet habe. 21Hüte dich vor ihm (dem Boten) und gehorche seiner (des Boten, des Mittlers) Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er (der Bote, damals wie heute) wird **eure Übertretungen nicht ertragen**; denn **mein** (des Vaters Name Yahweh) Name ist in ihm (er spricht im Auftrag Yahweh`s und erscheint den Menschen dadurch als Yahweh, aber er hat nur die Autorität von ihm

übertragen bekommen, denn er ist „gesandt“!! -der Sohn wurde auch gesandt als Mittler wie Mose- Mt 15,24; Joh 3,17; Joh 3,34; **Joh 5,24**!! worden). 22Wenn du aber seiner (des Boten) Stimme wirklich gehorchen und alles tun wirst, was **ich** (der Vater) sage, so will **ich** (der Vater) der Feind deiner Feinde sein und der Widersacher deiner Widersacher. Wer das liest, der muss automatisch an das Johannesevangelium denken, weil aus beiden der gleiche Geist spricht. Der Geist Christi = der Geist Yahweh`s, aber hinweisend auf den Gesalbten. Das Wort Gottes. Um das zu verdeutlichen zeige ich euch diese beiden Verse hier, die 2. Mose 23, 20 bestätigten:
Joh 5,24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt **dem**, **der** mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Wir sehen, das Yahshua`s Wort das gleiche Gewicht hat, wie das Wort des Vaters. Wir denken an 5. Mose 18, 18.
Joh 5,30 Ich kann nichts von mir aus tun. Wie ich höre, so richte ich und mein Gericht ist gerecht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen **dessen, der** mich gesandt hat. → auch hier wird klar das der Sohn nur das vermittelt, was er vom Vater hört und wenn er richtet -denn das ist ihm vom Vater übergeben worden- so richtet er genauso gerecht wie sein Vater. Wer diese Dinge versteht, der erkennt die Beziehung Yahweh`s zu seinem Sohn wie uns schon in den Schriften von Mose und den Propheten gezeigt wird. Seit dem Sündenfall hat nur noch der Vater über seine Boten oder Visionen -die die gleiche Herrlichkeit des Vaters hatten- mit den Menschen kommuniziert und der Bote Gottes hat als der Ausführende im Auftrag des Vaters gehandelt. Also wann immer in den alten Schriften vom Gericht an den Heiden oder den Israeliten zu lesen oder wir miterleben müssen, was ihnen widerfahren ist, dann wissen wir das der Vater durch seinen Geist diese Dinge durch die Propheten angekündigt hat und auch ausgeführt hat. Denn er ist auch selbst der Arm Yahweh`s. Vielleicht ändert das etwas unser Bild von dem nur lieben, aber nicht gerechten Sohn Gottes, der nur das tut, wie er den Vater in seinem Wort handeln sieht. Gerecht ist er das sehen wir in Hebr 1,1-9 * [Nachdem] **Gott** (Elohim) [vor] alters vielfach und [auf] viele Weise (durch den Geist Gottes bzw. als Boten Yahweh`s) [zu] den Vätern durch die Propheten gesprochen hat, 2spricht **Er** (der Vater) an [dem] letzten dieser Tage [zu] uns in [dem] Sohn (das ist kein Widerspruch zu 1. Pet. 1,11, denn der Geist Christi = Geist Yahweh`s war ja in ihnen), den **Er** (der Vater) [zum] Losteilinnhaber (Erben) [von] allem gesetzt [und] durch den (Sohn) **Er** (der Vater) auch die Äonen (Weltzeiten) gemacht hat. 3[Er] (der Sohn) ist die Ausstrahlung [**Seiner**] (des Vaters) Herrlichkeit und [das] Gepräge **Seines** (des Vaters) Wesens und trägt das Alles [durch] Sein (des Vaters) macht[volles] W[or]t. [Nachdem] Er (der Sohn) [die] Reinigung [von] den Sünden (wörtl.: Zielverfehlungen) vollbracht [und] Sich (wieder) zur Rechten der **Majestät** (dem Vater) in [den] Höhen [nieder]gesetzt hat, 4wurde [Er] (der Sohn) insofern [um] so viel besser [als] die Boten (Engel), [als] Ihm (dem Sohn) [ein] vorzüglicherer Name zugelost ist als ihnen (den Engeln, denn der Name Yah-weh des Vaters war in ihm; Yah shua).

Der Sohn höher als die Engel → aber er wurde erhöht, nach seinem Tod (Opfer) und seiner Auferweckung

5Denn [zu] welchen Boten hat **Er** (der Vater) jemals gesagt: **Mein** Sohn bist Du! Heute habe **Ich** (der Vater) Dich (seinen Sohn) gezeugt (denn der Sohn Yahweh`s ist der einziggezeugte bzw. eingeborene, alle anderen Wesen im Universum sind incl. Adam geschaffen worden, außer wir, die wir Nachkommen Adams sind)? → in der Apostelgeschichte wird diese zeugung aber mit der Auferweckung in Verbindung gebracht: **Apg 13:32**: Und wir euch verkündigen als Frohbotschaft die an die Väter geschehene Verheißung, **33**: daß diese **Gott** erfüllt hat ihren Kindern, uns, (womit?) auferstehen lassen habend Jesus, (aha, die Schrift erklärt sich selber) wie auch im Psalm geschrieben ist zweiten: **Mein** Sohn bist du, **ich** heute (den 16. des ersten zeremoniellen Monats am Sabbat, am Tag der Erstlinge) habe gezeugt (bzw. auferweckt) dich. → es gibt nur eine gedankliche in Yahweh in seinem geist vorhandene Präexistenz des Sohnes

34: Daß aber **er** hat auferstehen lassen ihn von Toten, nicht mehr sollenden zurückkehren in Verwesung, so hat **er** gesagt: **Ich** werde geben euch die heiligen Davids, die zuverlässigen. **35**: Deswegen auch in einem anderen sagt **er**: Nicht wirst **du** lassen **deinen** Heiligen sehen Verwesung.

Anderswo wieder: **Ich** (der Vater) werde Ihm (dem Sohn) **Vater** sein und Er wird **Mir** Sohn sein (zukünftig)? 6Von [der Zeit], wenn **Er** (der Vater) wieder den Erstgeborenen (den Sohn) in die Wohn[er]de einführt (nach der 2. Auferstehung der Toten auf der neuen Erde), sagte **Er** (der Vater): Anbeten (bzw. fußfällig niederfallen) sollen [vor] Ihm alle Boten (Engel) **Gottes**. → erst dann sollen die Engel Gottes niederfallen aus Ehrfurcht, nicht wegen der Anbetung

7Zu den Boten zwar sagt **Er** (der Vater): **Der Seine** (des Vaters als höchste Autorität) Boten [zu] Windstößen macht und **Seine** Amtsträger [zur] Feuerflamme. 8Zu dem Sohn aber: **Dein** (noch des Vaters) Thron, [o] Gott (Ps. 45, 6-7 im hebräischen steht hier Elohim, was Starker oder Mächtiger bedeutet), [besteht] für den Äon des Äons, und das Zepter der Geradheit [ist das] Zepter **Deiner** (des Vaters) Königsherrschaft. 9Du (jetzt erst der Sohn) liebst Gerechtigkeit und haßt Ungerechtigkeit. Deshalb salbt Dich **Gott** (oh Elohim, der Gott a. Übersetzung), Dein **Gott** (dein Elohim, denn der Vater ist der Elohim des Sohnes, wie auch Mose der Elohim des Pharaos war 2. Mose 4,16), [mit] Öl [der] Wonne: [weit] über Deine (des Sohnes) Mit[teil]haber. 10Und: **Du** (der Vater) hast in [den] Anfängen, Herr (Yahweh), die Erde gegründet, und die Himmel sind **Deiner** (des Vaters, siehe 1. Mose 1, da steht immer nur Elohim -und der Vater ist ein Mächtiger, wenn er spricht und die Dinge sind da, oder?- und noch nicht Yahweh) Hände Werk (siehe Vers 2). 11Sie (die Erde und die Himmel, also kein 1000 jähriges Friedensreich auf Erden, sondern die totale Vernichtung durch die Menschen, als Warnung an alle die Gebote Yahweh`s zu respektieren) werden umkommen, Du (der Vater) aber bestehst fort; sie (die Himmel und die Erde) alle werden wie [ein] Kleid veralten, 12wie [eine] Umhüllung wirst **du** sie aufrollen, wie [ein] Kleid werden sie verwandelt werden. **Du** aber bist derselbe, **Deine** (des Vaters) Jahre werden nicht ausbleiben. 13Zu welchem Boten hat **er** (der Vater) jemals gesagt: Setze Dich zu **Meiner** (des Vaters) Rechten, bis Ich (der Vater) Deine Feinde (Satan und seine Engel und die Gesetzlosen Menschen aller Zeitalter) Dir [zum] Schemel Deiner Füße (denn sie sind die Feinde Christi, die sein Friedensangebot nicht annehmen wollen) lege! 14Sind sie (die Boten/Engel) nicht alle [ein] Amt versehende Geister, zu[m] Dienst [aus]geschickt um [derer] (die erkennen und bekennen, das sie Sünder, also Übertreter des Gesetzes sind und sich Yahshua`s Gerechtigkeit und sein Leben zu eigen machen durch den Glauben, d.h. dadurch weil das Wort Gottes es sagt) willen, denen künftig die Rettung zugelost werden [soll]?

Nun wollen wir auch schauen, ob der Sohn Gottes auch ein Vollstrecker, also ein Arm Yahweh`s ist und am Ende auch sein wird. Das er es am Ende sein wird bestätigt uns die heilige Schrift in Joh 5,22 Denn der Vater richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben, → das Gericht über die Menschen, die sein Opfer und seine Gerechtigkeit, die als allein geltende Gerechtigkeit vor dem Vater gilt, abgelehnt haben, weil sie auch ihren Anteil an ihrer Erlösung haben wollten.

Offb 20,4 Und ich sah Throne und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht übergeben. Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses von Jesus und um des **Wortes Gottes** (Joh. 1, 1) willen und die nicht angebetet hatten das Tier und sein Bild und die sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und auf ihre Hand; diese wurden lebendig und regierten (herrschten) mit Christus tausend Jahre (im himmlischen Jerusalem). Denn die Erde und alle die noch auf ihr die Plagen überlebt haben, werden von dem der das Wort Gottes heißt, also der Vater, dem allein wahren Gott, umgebracht. Aber werden einige sagen, aber „Jesus“ bzw. Gott liebt doch alle Menschen. Der „Jesus“ des falschen Evangeliums (Gal. 1, 6-8) ja, aber nicht der der Schrift. Ja, Yahshua liebt die Sünder (Offb. 14,12; Offb. 19, 6-9), die bereuen und bereit sind umzukehren, aber er hasst die Sünde, die Übertretung des Gesetzes, der 10 Gebote genau wie sein Vater und damit muss er auch alle diejenigen vernichten, die nicht bereit sind sein Erlösungsangebot nach dem Plan der Schrift anzunehmen. So war es in der Zeit des alten Bundes und so wird es auch in der Zeit des neuen Bundes sein. Da ist kein Unterschied.
Offb 19,21 Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert **dessen** (Vers 13+16), **der** auf dem Pferd sitzt, das aus seinem (des Vaters) Mund hervorgeht, und alle Vögel sättigten sich von ihrem Fleisch. → siehe dazu hier: http://yahweh-king-of-kings.jimdo.com/das-wort-gottes/

Wir sehen, das es keinen Unterschied zwischen altem und neuem Bund gibt, aber wir werden das noch deutlicher herausarbeiten.
Ps 85,11 **Gnade und Wahrheit** sind einander begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt. Oder Joh 1,14 Und das **Wort** wurde Fleisch (nicht Jesus) und wohnte unter uns; und wir sahen **seine** Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller **Gnade und Wahrheit**. Spr 3,3 **Gnade und Wahrheit** werden dich nicht verlassen! Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, Oder. Joh 1,17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die **Gnade und die Wahrheit** ist durch Jesus Christus geworden. → geworden ist nicht gleich sein. Das ist kein Widerspruch zwischen altem Bund und neuem. Denn hier geht es nicht um die 10 Worte als das „Gesetz" sondern hier geht es um das Zeremonialgesetz, welches Mose gegeben wurde, aber er hat es aufgeschrieben. Dagegen die 10 Worte/Gebote hat Gott selber mit seiner eigenen Hand aufgeschrieben. Die 10 Worte wurden in die Bundeslade gelegt und das Zeremonialgesetz der Opferungen und Rituale wurde vor die Bundeslade gelegt. Das Zeremonialgesetz wurde ja auch von Boten am Horeb/Sinai vermittelt, weil es auf ihn (den Sohn) und sein makelloses, freiwilliges Opfer hinwies. Aber es war nur ein Schatten des zukünftigen und ja die Juden haben das lange Zeit nicht erkannt oder wieder vergessen und haben gedacht, das sie mit toten Tieren ihren Gott besänftigen müssen, so wie das die Heiden gemacht haben. Aber es gab zu allen Zeiten Menschen, die das richtige Bild von ihrem Gott und seinem Messias bewahrt haben. Nicht alles wurde niedergeschrieben, sonst würde die heilige Schrift ja noch viel dicker sein. Das dürfen wir nie vergessen und auch nicht das im Mittelalter die heilige Schrift von der katholischen (universalen, weltumspannenden oder von der Welt umgarnten) Kirche verboten und fast ausgerottet worden ist. Welchen Geist hatte damals diese Kirche und sie hat dadurch das sie die Unfehlbarkeit ihrer Führer zementiert hat, immer noch den selben finsteren Geist. Da haben die Juden ein viel besseres Leben gehabt, als sie im Glauben an ihren einzigen Gott mit Namen Yahweh für alle Völker ein Vorbild waren. Wenn sie das nicht mehr waren, dann hat sie Yahweh auch in die Verbannung geführt, damit sie zu ihm zurückkehren sollten und aber auch damit das Wissen von dem einen Gott -des Schöpfers des Himmel und der Erde- verbreitet wird. Auch das diente der Verbreitung des Evangeliums. So kam das Wissen zu allen Völkern und Sprachen, genau wie das heute wieder geschehen wird. Noah wurde auserwählt, weil er an den kommenden Erlöser geglaubt hat. Das ist ihm zur Gerechtigkeit zugerechnet worden und weil er Gottes Wort Glauben schenkte.
1Mo 6,3 Da sprach Yahweh: **Mein Geist** soll nicht für immer mit dem Menschen rechten, denn er ist [ja] Fleisch; so sollen seine Tage 120 Jahre betragen! Ich zitiere mal aus der Interlinearübersetzung aus dem hebräischen: Da sprach **Yahweh**: Nicht waltet **mein Geist** im Menschen für immer, als fehlerhaft (ist) er Fleisch; und sein werden seine Tage hundert und zwanzig Jahre. Noah war 500 Jahre alt als er drei Kinder bekam. Es sieht so aus als wären es Drillinge, denn bei allen anderen in der Geschlechterchronik steht immer nur ein Sohn. Und wir sehen in Vers 1 dass die Söhne Gottes also diejenigen, die treu zu Yahweh standen auch schwach wurden und sich Frauen nahmen, wie sie wollten oder wie viele sie wollten (Polygamie, damit gegen das 6. Gebot). So bisher hat der Geist Yahweh`s in diese Menschen gewaltet oder gewohnt. Aber das Fleisch schien die Oberhand zu gewinnen und Yahweh musste eine Grenze ziehen. Sowohl mit der Altersgrenze von nunmehr 120 Jahren und auch mit der Ankündigung eines Gerichts, denn nichts anderes war die Sündflut. Genauso ist es auch heute, wenn Yahshua als Sohn Gottes wiederkommt, dann ist bis dahin alles entschieden, wer gerettet wird und wer nicht. Das Gericht findet nicht erst hinterher statt, sondern seit 1844 -dem Ende der 2300 Abende und Morgen (Nächte) Daniel 8,14- bis zum Ende wird jetzt über unser ewiges Schicksal entschieden. Klar wird dann im Himmel -eigentlich im himmlischen Jerusalem, der Braut Christ- Gericht gehalten mit den Erlösten zusammen, aber nur damit sie ganz klar erkennen, das Yahweh gerecht geurteilt hat und nicht willkürlich. Bald werden alle Menschen durch das weltweite Sonntagsgesetz geprüft werden, ob sie Yahweh`s Geboten (speziell dem Sabbatgebot, als dem Siegel Yahweh`s) treu sein wollen oder ob ihnen Menschengebote wichtiger sind oder ob sie sich einen menschlichen Herren erwählen wollen. Ich möchte nicht davor warnen, als sei es etwas schlimmes und grausames -ja das wird es wieder werden, wenn man der katholischen Kirche wieder Macht gibt- was Yahweh über uns

kommen lässt, nein es ist eine Prüfung für unseren Glauben, ob er auf dem Wort Gottes beruht oder nicht. Und es wird geprüft werden, ob wir uns als Sünder erkennen und errettet werden oder ob wir glauben aus eigener Gerechtigkeit bei Yahweh zu punkten. Das wird niemals funktionieren, da wir nichts als unser Schuldbekenntnis anzubieten haben. Sonst hätte der Sohn Gottes nicht sterben brauchen, wenn wir aus eigener Kraft gerecht werden könnten. Sein gerechtes Leben und sein stellvertretender Tod für uns ist unsere Gerechtigkeit, mehr nicht. So steht es geschrieben. Röm 1,17 Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt **aus Glauben in Glauben** (NB); wie geschrieben steht (Habakuk 2,4): »Der Gerechte wird **aus Glauben** (AB) leben.« Die Botschaft beider Bünde in einem Vers, weil es ja auch alles aus einem Wort und nur von einem Gott kommt. Das alles haben die Propheten und Patriarchen auch schon gewusst und das wird sie auch erlösen und sie werden von Yahweh auferweckt werden. Was hat E.G. White dazu zu sagen: Trotz des schrecklichen Urteils, das über die Juden als ein Volk zur Zeit der Verwerfung Jesu von Nazareth ausgesprochen wurde, hat es von Jahrhundert viele edle, gottesfürchtige Männer und Frauen unter ihnen gegeben, die im stillen litten. Gott hat ihre Herzen in Trübsal getröstet und schaute mitleidsvoll auf ihre schreckliche Lage herab. Er hat die herzzerbrechenden Gebete solcher gehört, die ihn mit ganzem Herzen gesucht und um rechtes Verständnis seines Wortes gefleht haben. Manche haben gelernt, in dem demütigen Nazarener, den ihre Vorväter verworfen und ans Kreuz geheftet haben, den wahren Messias von Israel zu erkennen. Als sie die Bedeutung der ihnen bekannten Weissagungen, die so lange durch Überlieferung und falsche Auslegung ihnen verdunkelt blieben, erfaßten, wurden ihre Herzen voll Dank gegen Gott erfüllt für die Unaussprechliche Gabe, die er jedem menschlichen Wesen verleiht, das Christus als persönlichen Heiland annimmt. {DE 351.3}
Auf diese Klasse nimmt Jesaja in seiner Weissagung Bezug, wo es heißt. „der Überrest“ wird selig werden. Jesaja 10,20-22. Von Pauli Tagen bis auf unsre Zeit ist Gott durch seinen heiligen Geist sowohl den Juden als auch den Heiden nachgegangen. „Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott“ (Römer 2,11), sagt Paulus. Der Apostel betrachtete sich als „ein Schuldner der Griechen und der Ungriechen“ (Römer 1,14) wie auch der Juden, doch verlor er niemals die entschiedenen Vorteile der Juden über andere aus dem Auge, „zum ersten“, weil ihnen ... vertraut ... ist, was Gott geredet hat. Römer 3,2. Vom Evangelium sagte der Apostel: „Denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. Sintemal darin offenbart wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben steht: ‚Der Gerechte wird seines Glaubens leben‘.“ Römer 1,16.17. Von diesem Evangelium Christi, das für Juden und Heiden gleich wirksam ist, erklärte Paulus in seinem Brief an die Römer, daß er sich dessen nicht schäme.{DE 352.1}
Wenn das Evangelium den Juden in seiner Fülle vorgeführt wird, werden viele Christum als den Messias annehmen. Unter den christlichen Predigern sind nur wenige, die sich berufen fühlen, unter dem jüdischen Volk zu arbeiten, doch zu diesen wie zu allen andern, die bis jetzt vernachlässigt wurden, muß die Botschaft des Erbarmens und der Hoffnung in Christo dringen. {DE 352.2}
In der letzten Verkündigung des Evangeliums, wenn ein besonderes Werk für bisher vernachlässigte Volksklassen getan wird, erwartet Gott von seinen Boten, daß sie besondere Teilnahme für das jüdische Volk bekunden, das man in allen Teilen der Welt findet. Wie das Morgenrot einer neuen Schöpfung, wie eine Auferstehung der Seele wird es den Juden vorkommen, wenn sie sehen, wie die Schriften des Alten Testaments mit denen des Neuen vereint den ewigen Ratschluß Yahweh`s klarmachen. Wenn sie den Christus des Neuen Bundes auf den Seiten der Schriften des Alten Testaments geschildert finden und erkennen, wie deutlich das Neue Testament das Alte erklärt, so werden die schlummernden Kräfte erwachen, und sie werden Christum als den Heiland der Welt erkennen. Viele werden Christum im Glauben als ihren Erlöser annehmen. Für sie wird das Wort in Erfüllung gehen: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.“ Johannes 1,12.{DE 353.1}
Unter den Juden gibt es viele, die, wie Saulus von Tarsus, in der Schrift mächtig sind, und diese werden mit wunderbarer Kraft die Unveränderlichkeit des Gesetzes Gottes verkündigen. Der Gott Israels wird dies in unsern Tagen zustande bringen. Sein Arm ist nicht verkürzt, daß er nicht helfen

könnte. Wenn seine Diener im Glauben für solche arbeiten, die lange Zeit vernachlässigt und verachtet wurden, wird sein Heil offenbar werden.{DE 353.2}
„Darum spricht der Herr, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob also: Jakob soll nicht mehr zu Schanden werden, und sein Antlitz soll sich nicht mehr schämen. Denn wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden sie meinen Namen heiligen und werden den Heiligen in Jakob heiligen und den Gott Israels fürchten. Denn die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwätzer werden sich lehren lassen.“ Jesaja 29,22-24. Die Geschichte der Apostel 360-363. {DE 353.3}
1Petr 1,8-11 Ihn (den Sohn Gottes) liebt ihr, obgleich ihr ihn (leiblich) nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr (aber durch die Schrift), obgleich ihr ihn jetzt nicht seht (aber er ist durch seineGerechtigkeit in euch), und über ihn (wenn er kommt mit den Wolken) werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 9wenn ihr das **Endziel eures Glaubens** davontragt, die **Errettung der Seelen**! 10Wegen dieser Errettung haben die Propheten gesucht und nachgeforscht, die von der euch (den Juden wie den Heiden) zuteil gewordenen Gnade geweissagt haben. 11Sie (die Propheten des AB) haben nachgeforscht, auf welche und was für eine Zeit der **Geist des Christus in ihnen** (ja er war schon im AB in ihnen und schon bevor er als Mensch geboren wurde, haben die Propheten nach ihm geforscht) hindeutete, der (Geist Yahweh`s hat) die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgenden Herrlichkeiten **zuvor** bezeugte. 12Ihnen (den Propheten, denn die wußten eine Menge) wurde geoffenbart, daß sie nicht sich selbst (wie ja auch die Apostel später für uns weissagten), sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt bekanntgemacht worden ist durch diejenigen (die Apostel oder Jünger Yahshua`s), welche euch das **Evangelium verkündigt** haben im heiligen Geist (dem Geist Yahweh`s), der vom Himmel gesandt wurde — Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren. Beim besten Willen kann ich bei all diesen Stellen keine 2 Klassengesellschaft der Kinder Yahweh`s erkennen. Genauso wenig wie heute konnte damals jemand Yahweh durch irgendetwas zufriedenstellen. Womit will man auch jemand zufrieden stellen, der alles hat und der in der Lage ist nur durch seine Worte im Bruchteil einer Sekunde ein Universum zu erschaffen? Yahweh war auch vollkommen zufrieden schon bevor es das Universum gegeben hat, als er allein mit seinen Engeln zusammen war und ich denke auch schon davor. Yahweh braucht nicht jemanden um glücklich zu sein oder lieben zu können. Er war auch allein die Liebe und die Gerechtigkeit und alle anderen guten Eigenschaften, aber es ist wahr er als die Liebe gibt gerne und alles. Und so auch sein Sohn und damit auch seine anderen Kinder. Im Universum herrscht überall Liebe und Harmonie, außer in unserer von der Übertretung der Gebote geplagten Welt. Wir sind ein Schauspiel für die Engel und alle himmlischen Wesen. Und noch einmal will ich auf das gute und gerechte und heilige Gesetz zurückkommen. Es ist das Gesetz der Liebe und der Freiheit (Jak 1,25; Jak 2,12).
Ps 119,165 Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und nichts (Röm 8,39 weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist) bringt sie zu Fall. → die alten Schriften und die neuen gehören zusammen.
2Mo 20,6 der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.
5Mo 5,10 der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.
5Mo 7,9 So erkenne nun, daß Yahweh, dein Gott, der **wahre Gott** ist, der treue Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren, auf tausend Generationen; → ist das nicht alles Yahweh`s Wort? Sind diese Worte nicht mehr gültig, nur weil der Sohn Gottes das Gesetz und die Gebote für uns gehalten hat. Natürlich erkenne ich an, das wir aus eigener Kraft und ohne Wiedergeburt niemals in der Lage sind die Gebote so zu bewahren, wie der Sohn Gottes im sündigen Fleisch sie gehalten hat, da er im Gegensatz zu uns von Anfang an den Geist seines Vaters hatte. Wir dagegen sind quasi gezwungen dem Gesetz der Sünde zu gehorchen und werden erst durch das Wort und dem Geist dem heiligen dazu gebracht unsere Schuld gegenüber dem Gesetz anzuerkennen. Wenn wir das tun und unsere Übertretungen in allen Geboten erkennen und bekennen und damit zugeben, das wir niemals in der Lage waren oder sein werden, die Gebote zu halten, dann erst erkennen wir wie verloren und totgeweiht wir sind vor Yahweh.

Dann erst sind wir bereit Yahshua als unseren persönlichen Erlöser anzuerkennen, der für uns den Preis bezahlt hat und den Tod für uns gestorben ist, den wir verdient haben. Dann werden wir auch unser Leben vor ihm hinlegen und zugeben das wir unwürdig sind und dann schenkt er uns seine Gerechtigkeit und sein Leben. Weil die Schrift sagt, das er in den Schwachen, den Sündern, den Verzagten und hilflosen mächtig ist. Glaubst Du der Schrift oder Deinen Gefühlen? Verlässt Du Dich auf die Versprechungen in der Schrift, die durch die schöpferische Kraft in ihnen all das bewirken können, was sie sagen. Glaubst Du ihnen oder Deinem Prediger? Nimmst Du es an bzw. glaubst Du das Yahshua alle Sünden, der ganzen Menschheit von Adam an bis zum Ende der Gnadenzeit auf sich genommen hat? Ja oder nein? Wenn ja kann dann man dann noch irgendwann zweifeln, das Yahweh uns nicht vergeben kann. Ja man kann, weil wir schwach sind, aber wir müssten es nicht, wir brauchen nur wieder die Schrift zur Hand nehmen und lesen, was geschrieben steht. Das ist Glaube. Das ist Leben. Das Zeremonialgesetz ist deswegen gegeben worden, damit die Kinder Gottes nie vergessen sollten, was für einen großartigen Plan Yahweh sich ausgedacht hat. Es war aber nur ein Schatten und Sinnbild, aber herrlich, weil es ja genau das verkündete, was Yahshua später in Golgatha erlebt und bewirkt hat. Mit seinem Tod und dem Zerreißen des Vorhangs zum Allerheiligsten im Tempel war der Zugang zum Vater offiziell. Vorhanden war er im Glauben schon vorher und ist es danach auch für uns nur im Glauben. Oder gibt es einen Beweis dafür, außer den in der heiligen Schrift? Steht der Erlösungsplan in irgendeinem anderen „heiligen“ Buch einer anderen Religion? Wird in irgendeiner Philosophie darüber disputiert? Wird in einem Roman oder Gedicht darüber geschrieben, das wir durch diesen gerettet werden? Nein. Nur weil das Wort Gottes gesprochen hat und es andere Menschen niedergeschrieben haben, deshalb können wir uns darauf verlassen. Aber es hat schon gereicht, das Yahshua die Dinge gesprochen hat, damit sie ihre Wirkung erreichten. Joh 15,3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch **geredet** habe. Glauben Sie das? Es steht geschrieben. Ist die Welt erst geworden, als Mose es niedergeschrieben hat oder war die Welt schon vorher da, bevor das Wort niedergeschrieben wurde? Natürlich war es schon vorher da, denn die Welt ist aus nichts geworden. Hebr 11,3 Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, sodass alles, was man sieht, **aus nichts geworden** ist. Glauben Sie das? Es steht geschrieben. Und nun was steht über die Gebote geschrieben in der Zeit vor Christus?
Neh 1,5 und sprach: Ach, Yahweh, du Gott des Himmels, du großer und furchtgebietender Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn **lieben und seine Gebote halten** (bewahren H8104)! → wir sehen, das Deinen Schöpfer zu lieben und seine Gebote zu bewahren ein und das selbe ist.
Dan 9,4 Ich betete aber zu Yahweh, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Yahweh, du großer und furchtgebietender Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt (welchen bitte? Aha jenen), die ihn **lieben und seine Gebote bewahren**! Sagen uns die Schriften aus der Zeit nach Christus -ich mag bald nicht mehr alter und neuer Bund oder Testament sagen- etwas ähnliches?
Joh 14,15 Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote! → das klingt doch gleich, ist ja auch vom selben Geist verkündet worden
Joh 14,21 Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich (und auch meinen Vater) liebt; wer aber mich liebt, der wird von **meinem Vater** geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. → so wer das nicht befolgt, was passiert? Wird er Yahshua den Sohn Gottes auch erkennen? Was steht geschrieben? Nein. Kann er dann das erfüllen? Joh 17,3 Das ist aber das **ewige Leben**, daß sie dich, den **allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Yahshua den Christus (den Gesalbten), **erkennen**. Kann man das ewige Leben ererben, wenn man Yahshua nicht erkennt? Nein. Kann man das ewige Leben ererben, wenn man Yahweh als den einzig wahren und alleinigen Elohim und Vater über alles -als Haupt Christi- nicht erkennt? Nein. Kann man dann als Trinitarier gerettet werden? Nein. Und nicht weil ich es sage und mich besser machen möchte, sondern weil die Schrift das sagt. Kann man als Jude, der die Zeremonien noch begeht, also Yahshua als das Ziel oder Ende des Zeremonialgesetzes nicht erkennt, gerettet werden? Nein. Können alle messianischen Juden oder Gläubigen, die die Feste des Zeremonialgesetzes noch feiern und damit anerkennen, das sie sich noch nicht erfüllt haben, gerettet werden. Nein. Hat sich

Yahshua ihnen offenbart? Urteilt selber? Man kann niemanden das Evangelium aufdrücken, Yahweh muss die Herzen und Gewissen vorbereiten. Annehmen und erkennen muss es jeder selber für sich und es auch selber für sich überprüfen.
1Joh 5,2 Daran erkennen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten.
1Joh 5,3 Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und **seine Gebote sind nicht schwer**.
2Joh 6 Und darin besteht die Liebe, daß wir nach seinen Geboten wandeln; dies ist das Gebot, wie ihr es **von Anfang an gehört** habt, daß ihr darin wandeln sollt. Wo steht das denn z.B.
5Mo 28,1 **Es wird aber geschehen**, wenn du der Stimme Yahweh`s, deines Gottes, wirklich gehorchst und darauf achtest, alle seine Gebote zu tun, die ich dir heute gebiete, dann wird dich Yahweh, dein Gott, als höchstes über alle Völker der Erde setzen.2Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du der Stimme Yahweh`s, deines Gottes, gehorchst: → bis hierhin gelogen oder wahr?
3**Gesegnet** wirst du sein in der Stadt und gesegnet auf dem Feld. 4**Gesegnet** wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe. 5**Gesegnet** wird sein dein Korb und dein Backtrog. 6**Gesegnet** wirst du sein bei deinem Eingang, und **gesegnet** bei deinem Ausgang. 7Yahweh wird deine Feinde, die sich gegen dich auflehnen, vor dir geschlagen dahingeben; auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen. 8Yahweh wird dem **Segen gebieten**, daß er mit dir sei in deinen Scheunen und in allem, was du unternimmst,1(allem Geschäft deiner Hand) und er wird dich **segnen** in dem Land, das dir Yahweh, dein Gott, gibt. 9Yahweh wird dich als heiliges Volk für sich bestätigen, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote Yahweh`s, deines Gottes, hältst und in seinen Wegen wandelst; 10dann werden alle Völker auf Erden sehen, daß **der Name Yahweh`s über dir ausgerufen ist**, und werden sich vor dir fürchten. 11Und Yahweh wird dir Überfluß geben an Gütern, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Ackers, in dem Land, von dem Yahweh deinen Vätern geschworen hat, daß er es dir gebe. 12Yahweh wird dir den Himmel, seinen guten Schatz, auftun, um deinem Land Regen zu geben zu seiner Zeit, und um **alle Werke deiner Hände zu segnen**. Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst dir nichts ausleihen müssen. 13Und Yahweh wird dich zum Haupt setzen und nicht zum Schwanz; und es wird mit dir immer nur aufwärtsgehen und nicht abwärts, wenn du den Geboten Yahweh, deines Gottes, gehorchst, die ich dir heute gebiete, daß du sie bewahrst und tust, 14und wenn du nicht abweichen wirst von all den Worten, die ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, so daß du nicht anderen Göttern nachwandelst, um ihnen zu dienen. Gibt es irgendeinen Grund, das diese Verheißung nicht mehr gültig ist? Vielleicht wird sich vieles erst auf der neuen Erde in Fülle erfüllen, aber davon ist Yahweh kein Wort abgewichen. 2x steht im Text geschworen. Steht Yahweh für einen Eidbruch? Niemals, denn Yahweh kann nicht lügen.
Röm 13,10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. → was ich hier immer seltsames höre. Da die Liebe nun die Erfüllung des Gesetzes ist, brauche ich nun nicht mehr die Gebote zu bewahren, sondern nur noch Liebe üben. Kann jemand, der die Gebote bewahrt, seinem Nächsten etwas böses antun? Wenn er ihn nicht anlügt, bestiehlt, beschimpft, hasst, neidet, etc.. Kann er das nur wenn er liebt? Liebe ist nur eine Umschreibung für die Erfüllung der Gebote. Halten der Gebote=Liebe=Bewahren der Gebote, das kann man nicht trennen, so wie die Juden mussten noch die Gebote halten und wir heute unter der Gnade brauchen nur nur zu lieben und damit keinen Sabbat mehr halten, oder? Was steht im 4. Gebot: … aber der Tag der siebte **ist Feier für Yahweh** Deinem Elohim. Nicht sollst Du verrichten jedwede Arbeit … Denn **sechs Tage lang machte Yahweh** die Himmel und die Erde, das Meer samt allen was darin. Aber **er ruhte** am Tag dem siebten. Außerdem **segnete** Yahweh den Tag der Feier und er **heiligte** (sonderte ihn ab von den restlichen sechs Tagen) ihn. Steht da was, dass nur die Juden den Tag halten sollen? Oder hat Yahweh die Erde nur für die Juden gemacht? Wenn ja, dann was willst Du dann noch hier? Ab zum Mars zum Terraforming^^. Das wäre doch die logische Schlussfolgerung daraus. Wenn der Sabbat nur für die Juden ist, dann also auch nur ihnen die Erde und das Meer samt

allen was darin ist. Warum gibt es dann diesen Judenhass überall? Oder ist es gar der Grund? Neid, Eifersucht, etc.. Denke sich jeder seinen Teil und handele recht.
Gal 5,14 Denn das ganze Gesetz wird in einem Wort erfüllt, in dem: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.
Jak 2,8 Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach dem Schriftwort: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«, so handelt ihr recht;
Ein großes Problem sehe ich auch darin, das viele Menschen in den neuen Schriften nicht zwischen Gesetz und Gesetz unterscheiden können. Leider unterscheidet das griechisch nicht zwischen Sittengesetz und Zeremonialgesetz (Opfergesetzgebung). Also muss man aus dem Zusammenhang erkennen, wann welches Gesetz gemeint ist. Es gibt auch Textstellen, in denen man auch die Textstelle auf beides anwenden kann. Aber dazu muss man schon eine gutes Textverständnis haben und den Gesamtzusammenhang kennen. Fangen wir mal mit einer Stelle an und untersuchen sie.
Röm 5,20 Das (Zeremonial-) Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden, → das kann im Prinzip nur das Zeremonialgesetz sein, denn das Sittengesetz war schon von Anfang an da, nur das es noch nicht in geschriebener Form in Stein gehauen war. Aber man könnte auch argumentieren, das das Sittengesetz eben erst am Berg Sinai gegeben worden ist. Oberflächlich betrachtet stimmt das. Doch wer sich mit dem Sündenfall beschäftigt hat, weiß das das Maß der Übertretung schon mit dem Essen der Frucht voll war und die Sünde und der Tod zu allen Menschen durchdrang. Aus dem Kontext sehen wir das durch die Worte Übertretung und Ungehorsam in den Versen davor ganz klar von der Übertretung der Gebote die Rede ist. Aber es könnte sich aber einer rühmen, diese alle von Jugend auf gehalten zu haben, so das Yahweh das Zeremonialgesetz mit seinen vielen Bestimmungen und Satzungen daneben hereingab, damit sich auch keiner rühmen können gerecht zu sein. Denn ein Übertreten oder Nichteinhalten der Zeremonien war wiederum eine Sünde und des Todes würdig. Und wer sich mal mit den Opfergesetzen auseinander gesetzt hat, der erkennt, das es fast unmöglich ist, da durchzusteigen, wann was bei welcher Übertretung zu opfern ist. Aber bei Nichteinhaltung stand auch der Tod als Strafe. Wie damals bei Adam. Sehen wir selbst, was die Schrift sagt.
1Mo 3,3 aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Eßt nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt! → Sünde und die Folge war der Tod durch Übertretung des 10. Gebotes des Sittengesetzes, Essenssünde, Begehren
3Mo 10,9 Du und deine Söhne mit dir sollen weder Wein noch berauschendes Getränk trinken, wenn ihr in die Stiftshütte geht, damit ihr nicht sterbt. Das sei eine ewige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter, → Sünde und die Folge war der Tod durch Übertretung der Anweisung für den Heiligtumsdienst, Betrunkenheit im Dienst
Weiter schauen wir uns verschiedene Stellen an, was wo mit Gesetz gemeint ist.
Apg 13,38 So sei euch nun kundgetan, liebe Brüder, dass euch durch ihn (Yahshua) Vergebung der Sünden verkündigt wird; und in all dem, worin ihr (die Juden) durch das Gesetz des Mose nicht gerecht werden konntet, → auch hier ist von dem Zeremonialgesetz die Rede, das zwar schattenhaft Sünden vergab, aber das Gewissen nicht dauerhaft reinigen konnte. Denn das Gesetz des Mose lag vor der Bundeslade, die 10 Worte lagen aber in der Lade. Das erstere hat Mose eigenhändig geschrieben und letzteres hat Yahweh bzw. sein Mittler mit eigenen Händen in den Stein geschrieben.
Lk 2,22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses (Zeremonialgesetz) vollendet waren, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn Yahweh darzustellen, 23wie im Gesetz Yahweh`s geschrieben steht: »Alle männliche Erstgeburt soll Yahweh geheiligt heißen«, 24und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetz Yahweh`s geboten ist, ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. → dieses Gesetz wies in allem auf den Messias hin und es wurde von ihm erfüllt und es wurde mit seinem Tod ans Holz genagelt, weil es sich in ihm erfüllt hat.
Lk 10,25-29 Und siehe, ein Gesetzesgelehrter trat auf, versuchte ihn und sprach: Meister, **was muß ich tun**, um das **ewige Leben zu erben**? 26Und er sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du? 27Er aber antwortete und sprach: »Du sollst Yahweh, deinen Gott, lieben

mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst!« 28Er (Yahshua) sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; **tue dies**, so wirst du **leben**! 29Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Von welchem Gesetz ist hier die Rede? Richtig von dem Sittengesetz. Denn die Schrift irrt nicht und legt sich selber aus, in dem sie sagt in Mt 22,36-40 Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz? 37Und Jesus sprach zu ihm: »Du sollst Yahweh, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«. 38Das ist das **erste und größte Gebot**. 39Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. 40An diesen **zwei Geboten** hängen **das ganze Gesetz** und die **Propheten**. So welches Gesetz repräsentieren diese 2 Gebote. Die 10 Gebote. Die ersten 4 behandeln unser Verhältnis zu Yahweh und die anderen 6 das Verhältnis zu unseren Mitmenschen. Ganz stimmt das auch nicht, weil wir ja Yahweh auch nicht belügen sollen etc. Und wenn man die ersten 4 Gebote nicht richtig hält, weil man ein falsches Verständnis von der Schrift hat und nicht wiedergeboren ist, dann kann man auch die anderen 6 nicht halten, weil man den Geist Yahweh`s nicht hat. Weiterhin bestätigt uns eine weitere Stellen dies und erweitert es noch ein wenig in Mk 12,32-34 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht so, Meister! Es ist in Wahrheit so, wie **du sagst**, daß es **nur einen Gott gibt** (den Vater) und **keinen anderen außer ihm** (wir haben hier 2 Zeugen dafür); 33und ihn zu lieben mit ganzem Herzen und mit ganzem Verständnis und mit ganzer Seele und mit aller Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, das ist **mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer**! 34Und da Jesus sah, daß er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: **Du bist nicht fern vom Reich Gottes**! Und es getraute sich niemand mehr, ihn (Yahshua) weiter zu fragen. So es gab schon verständige Menschen auch zur damaligen Zeit, die im Prinzip verstanden haben worum es ging, aber viele wollten noch nicht in der Menge auffallen. So wir sehen, das Yahshua bestätigt, das die Gebote zu halten besser ist als alle Schlachtopfer und Brandopfer. Das war schon vorher bekannt, wenn man die heilige Schrift richtig studiert hat. Auch zur Zeit des Zeremonialgesetzes war bekannt, das Yahweh lieber wollte, das die Menschen die 10 Gebote hielten und sich im Glauben an den zukünftigen Messias und Erlöser wenden würden. Dann bräuchten sie auch keine Opfertiere schlachten, sondern glauben wie wir heute an das Lamm Yahweh`s. Es war keine andere Forderung und kein anderer Glaube zur Zeit des alten Bundes. Was immer das ist, werden wir noch sehen. Und ob er wirklich so alt ist.
Lk 16,16 Das Gesetz (Thora, die 5 Bücher Mose) und die Propheten [weissagen] bis auf/zu Johannes; von da an wird das Reich Gottes verkündigt, und jedermann drängt sich (mit Gewalt) hinein. 17Es ist aber leichter, daß Himmel und Erde vergehen, als daß ein einziges Strichlein des Gesetzes falle. → diesen Absatz verstehe ich noch nicht ganz auf welches Gesetz es hier verweist. Aber da das Zeremonialgesetz beim Tod Yahshua`s beendet wurde, kann es sich nur auf das Sittengesetz beziehen. Wohl hat aber das Zeremonialgesetz seine Bedeutung nicht verloren.
Lk 23,56 Dann kehrten sie (die Frauen vom Grab) zurück und bereiteten (noch am Abend des 14. Nisan) wohlriechende Gewürze und Salben; am Sabbat aber (dem 15. Nisan einem Freitag) ruhten sie nach dem Gesetz (weil das Gesetz des Mose am 1. Festsabbat der Tage der ungesäuerten Brote verlangte, das man sich jedweder niederer Arbeit enthielt, während man an einem normalen Sabbat Gutes tun durfte, was Yahshua selber bestätigt hatte). So sehen wir, wenn wir die Gesetze des Mose etwas kennen, das man die Schriften des „NB“ auch verstehen und deuten kann. Beide beziehen sich aufeinander, ja bedingen einander. Die neuen Schriften sind nicht zu verstehen ohne die alten. Jetzt am Ende der Zeiten ist es für uns leichter mit Hilfe der neuen Schriften auch die alten zu verstehen, aber 4000 Jahre war das ja nicht möglich. Und auch Yahshua und die Apostel mussten nur mit den Schriften des „alten Bundes“ auskommen und haben damit das Evangelium begründet und ausgelegt. Es ist also schon in den alten Schriften enthalten. Hinzu kamen noch die Worte die Yahshua zu den Jüngern und Aposteln gesagt hatte. Diese waren Geist und Leben also schöpferische Worte.
Joh 3,34 Denn der, den Gott gesandt hat, redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist ohne Maß. Also alles was seine Worte bewirken, das tun sie in der Kraft Yahweh`s. Es steckt in ihnen die gleiche Kraft und Macht, wie er mit ihnen das „Universum“ (nicht das freimaurerische) schuf.

Sehen wir die Worte der heiligen Schrift als solche an, die tun was er gebietet?
Joh 6,63 Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben. Seine Worte wenn wir ihnen Glauben schenken machen lebendig, denn es ist das Wort Gottes, der die Worte desjenigen, der ihn gesandt hat ausspricht und die durch den Geist Yahweh`s = Geist der heilige = Geist Christi bzw. Yahshua`s ihre Kraft bekommen. Aber Yahshua ≠ Yahweh, da Vater und Sohn nicht die gleiche Person sein können. Sie teilen sich nur den Geist, so das Yahweh an allen Punkten zu gleich sein kann. Deswegen wollte Yahshua auch zu seinem Vater gehen.
Joh 13,3 da Yahshua wußte, daß ihm der Vater alles in die Hände gegeben hatte und daß er **von Gott ausgegangen** war und zu Gott hinging, → ausgegangen aus seinen „Lenden" durch die er den Sohn mit Mariam gezeugt hat
Joh 16,28 Ich bin **vom Vater ausgegangen** und **in die Welt gekommen** (woher?); wieder verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.
Joh 17,8 denn die Worte, die du mir gegeben hast (wann?), habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben **wahrhaft erkannt**, daß ich **von dir ausgegangen** bin, und glauben, daß du mich gesandt hast (von wo?). Es sollte klar sein, das Yahshua bevor er diesen Namen bekam, beim Vater im Wort Gottes und im Geist des Vaters präexistent war. Und als was kam er auf die Erde? Als Mensch.
Joh 6,63 Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben. Joh 8,47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte (durch mich); ihr hört darum nicht, weil ihr nicht von Gott seid.
Joh 8,51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht sehen in Ewigkeit. → das sind doch gewagte Aussagen, aber weil er im Auftrag seines Vaters gekommen ist, spricht er dass, was er von Yahweh gehört und gesehen (in seinem Wort) hat. Er ist der Mund Gottes, der im Auftrag seines Vaters uns alles verkündet, was zu unserer Errettung dient. Glauben wir das? Dann prüft seine Worte. Und er ist durch den Geist seines Vaters zu uns gekommen nach seinem Tod und seiner Auferstehung in der Gerechtigkeit, die er uns verleihen will.
Paulus hat den ganzen Hebräerbrief nur als Auslegung des AT geschrieben. Nichts neues. Es gibt keinen neuen Bund sondern nur einen besseren.

Denn wenn es das nicht gegeben hätte, dann hätten sie auch wirklich sofort sterben müssen, so wie Elohim (Gott) es angekündigt hat in 1Mo 2,17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon ißt, mußt du gewißlich sterben! Yahweh hat hier von ihrem geistlichen Tod gesprochen aber einer der das nicht wußte oder aber betrügen wollte, behauptete in 1Mo 3,4 Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Er sprach von ihrem sofortigem körperlichen Tod, der dann auch nicht eingetreten ist, so das er sogar Recht behalten hat in seinem Sinne, aber im geistlichen Sinne, denn Gott ist Geist, hatte er gelogen und er wusste das. Denn zu dem versprach er ihnen noch eine Zunahme an Erkenntnis, welches seine Erkenntnis war, die er selbst und seine abgefallenen Engel im Himmel gesammelt hatten. Es war die Erkenntnis des Bösen und des Todes. Wer will das schon freiwillig erfahren? Hätten Adam und Eva, wenn sie die Folgen ihrer Übertretung in voller Größe abschätzen hätten können, auch so gehandelt? Die Frage ist, hatten sie gegen den höchsten Engel, der ihnen um Längen an Fähigkeiten und Wissen voraus war eine Chance? Fakt ist, das alle vier bestraft wurden, also auch die Schlange als Tier, sowie Satan und die beiden Menschen.